

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken

Dieser Artikel wurde für das Themenfeld **Lobbyisten in Ministerien angelegt. Er enthält bislang nur Informationen über externe Mitarbeiter in Ministerien.**

Der **Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR)** ist der Spitzenverband der genossenschaftlichen Kreditwirtschaft in Deutschland.

Mitglieder sind alle Genossenschaftsbanken - Volksbanken Raiffeisenbanken, Sparda-Banken, PSD-Banken, Kirchenbanken und Sonderinstitute -, genossenschaftliche Zentralbanken, die Unternehmen der FinanzGruppe sowie die genossenschaftlichen Prüfungsverbände. Mit 737 Instituten und 7.512 Bankstellen bilden die deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken eines der dichtesten Bankservicenetze

Europas. ^[1] Von ihnen über 30 Millionen Kunden sind 17,95 Millionen zugleich Mitglieder.

Zweck des Verbandes sind die Förderung, Betreuung und Vertretung der fachlichen und der besonderen wirtschaftspolitischen und wirtschaftlichen Interessen der Mitglieder und der diesen angeschlossenen Einrichtungen innerhalb des Bereiches der genossenschaftlichen Kreditwirtschaft (§ 3 der Satzung). Die Mitgliedschaft im Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverband, dem Dachverband der deutschen Genossenschaftsorganisationen, ist in § 5 der Satzung festgelegt.

**Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.
(BVR)**

Rechtsform eingetragener Verein

m

Tätigkeitsbereich Interessenvertretung der genossenschaftlichen Kreditwirtschaft

Gründung 1972

Seitdem

Hauptsitz Schellingstraße 4, 10785 Berlin

Lobbybüro

o

Lobbybüro Rue de l'Industrie 26–38, 1010

o EU Brüssel

Webadresse www.bvr.de

se

Inhaltsverzeichnis

1 Aufgaben	1
2 Unternehmen der Genossenschaftlichen Finanzgruppe Volksbanken und Raiffeisenbanken	2
3 Lobbyarbeit: Struktur und Strategien	2
4 Fallbeispiele und Kritik	2
4.1 Lobbyisten in Ministerien	2
5 Weiterführende Informationen	3
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	3
7 Einelnachweise	3

Aufgaben

Zu den Aufgaben gehören:

- Interessenvertretung der genossenschaftlichen Finanzgruppe

- Beratung und Unterstützung der Mitglieder in rechtlichen, steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Fragen
- Beim BVR sind die Sicherungseinrichtung der genossenschaftlichen Finanzgruppe sowie die BVR Institutssicherung GmbH angesiedelt

Quelle: [\[2\]](#)

Unternehmen der Genossenschaftlichen Finanzgruppe Volksbanken und Raiffeisenbanken

Zu den Unternehmen der Genossenschaftlichen Finanzgruppe Volksbanken und Raiffeisenbanken gehören:

- Schwäbisch Hall
- R+V Versicherung
- Union Investment
- easyCredit
- DZ Bank
- DZ Privatbank
- VR Smart Finanz
- Münchener Hypothekenbank
- DZ HYP<
- Reisebank

Lobbyarbeit: Struktur und Strategien

Auf europäischer Ebene ist der BVR Mitglied der **Europäischen Vereinigung der Genossenschaftsbanken** (EACB). [\[3\]](#). Als Berater in Europafragen konnte der Verband nach Ende seiner Amtszeit den ehemaligen EU-Kommissar **Günter Verheugen** gewinnen.

Fallbeispiele und Kritik

Lobbyisten in Ministerien

Ein Vertreter der **DZ-Bank** saß stellvertretend für den BVR im Finanzministerium.

Lobbyisten im Bundesministerium der Finanzen

Zeitraum	01.06.2007 - 15.03.2009 ^[4]
Mitarbeiter	Ein/e MitarbeiterIn der DZ Bank. Vermutlich war er, wie zuvor Vertreter vom Bundesverband Deutscher Banken und Bundesverband öffentlicher Banken Deutschlands , für den Zentralen Kreditausschuss (Seit 2011: Deutsche Kreditwirtschaft) dort.
Bearbeitete Themen	Einsatz im Referat VII B 1

Weiterführende Informationen

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Bluesky](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Einelnachweise

1. ↑ [Unser Genossenschaftsmodell](#), bvr.de, abgerufen am 18.05.2023
2. ↑ [Unsere Aufgaben im Überblick](#), bvr.de, abgerufen am 18.05.2023
3. ↑ [Selbstdarstellung der Aufgaben des BVR](#) Zugriff 30.09.2011
4. ↑ [Antwort der Bundesregierung \(pdf\)](#) auf eine schriftliche Frage des FDP-Abgeordneten Brüderle zum Einsatz von Beschäftigten aus der Kreditwirtschaft in Bundesbehörden aus der Woche vom 04.05.2009, S. 19ff., Zugriff 19.09.2011